

Der Schnee

-Elfzeiler -

*Der Sohn der fremden Fremde,
Mann der Fremde, wohin!
Im Abgrund, in der Tiefe, lazurblau
Glimmt der Stern aus Funken...*

Wilhelm Küchelbecker, OSSIAN (1835)

Bültenbewohner inmitten der Wolken,
Unbehauster der Honigwaben –
der Schnee, der Flieger zu Staub,
der seine Maschine verlor.

Warum hängst du, des Nachts, am
Haken, am Karabiner aus Gold? –
Hast Taubenflügel bekommen,
so flieg doch, so schlaf ein
da im Irgendwo, in der Fremde,
in jemens Ofen aus Grün.

Das wars´; er verschwindet; du schweig.

Oleg Jurjew

(aus dem Russ. von Gregor Laschen und Olga Martynova)

